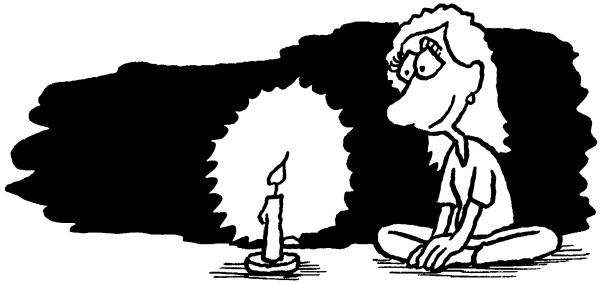
Freitag, 2.2.2018 - Der Januar ist schon wieder rum

Wir Menschen sind glücklicherweise sehr verschieden. Die einen von uns erkennen vieles, wenn sie auf das Große und Ganze sehen. Die anderen erkennen da nur ein großes Durcheinander. Sie sehen lieben auf kleinere Abschnitte. Die gute Nachricht ist: Gott wirkt durchgehend. Er macht nur selten Pause.

Ich schlage Ihnen deshalb für heute vor: Richten Sie Ihren Blick mal auf die vergangene Woche. Vom letzten Samstag bis heute.
Wo können Sie Gott in dieser Woche erkennen? Welche Spuren hat er hinterlassen? Und vielleicht auch: Was wollte er Ihnen damit sagen oder zeigen?
Und schließen Sie wieder mit einem „Vater Unser".



Samstag, 3.2.2018 – Heute ist Samstag

Sie merken schon, dass die Zeiträume kleiner werden, die ich Sie zu betrachten einlade. Ich gehe davon aus, dass Gott in unserem Leben und damit in unserem Alltag wirkt. Jesus ist ein „Alltags-Retter". Er ist nicht weit weg und verklärt, er lebt nicht in einer heiligen Distanz. Er ist uns vielmehr meisten „unheilig nahe". Er ist Teil unseres Alltags. Und vielleicht gewinnt gerade dadurch unser Alltag und die Menschen, mit denen wir jeden Tag zusammen kommen, ein Stück Heiligkeit. Sie sind ja schließlich (genauso wie wir selbst) geliebte Kinder Gottes.

Ich schlage Ihnen heute vor: Sehen Sie sich nur diesen Tag heute an (oder wenn es jetzt noch der Anfang des Tages ist: Sehen Sie sich den gestrigen Tag an). Können Sie erkennen, was Gott an diesem Tag gewirkt hat, und welche Spur er hinterlassen hat?
So aus der Nähe betrachtet ist vielleicht noch nicht klar, was er Ihnen sagen oder zeigen will. Sie können ihn fragen.
Und dann ist Zeit für ein „Vater Unser"

Am kommenden Sonntag (4.2.) geht es weiter mit der Predigtreihe „Faithbook".
Das Thema heißt dann: „Party für dich - *Gott feiert ein Fest für dich!*".
Es ist ein „Punkt 11" mit *schatzinsel kinder.gottes.dienst*,
die Predigt hält Burkhard Senf.

Den nächsten klassischen Morgengottesdienst und den nächsten Punkt 18 feiern wir dann in zwei Wochen am 11.2.2018. Mit Felix Gehring.

punkt GOTTESDIENST

Gottesdienst am 28. Januar 2018

Andachten für jeden Tag der Woche

APOSTELKIRCHE Harburg

Predigtreihe: „faithbook"

Titel des Gottesdienstes: „Alltags-Retter - *der unheilige Jesus*"

(von Claus Scheffler)

Der Predigttext: „Die Speisung der 5000" (Markus 6, 30-44)

Die „Erkenntnis des Glaubens": „Jesus ist wirklich Gottes Sohn!"

Die Hauptaussagen der Predigt:

1. Im 6. Kapitel des Mk-Evangeliums wird beschrieben, wie Jesus seine Familie in Nazareth verlässt, an den See Genezareth wandert und dort vom Reich Gottes und der Umkehr zum Glauben predigt.
   In Nazareth glaubt ihm noch keiner („Ein Prophet gilt nichts in seiner Heimatstadt". Am See predigt und heilt Jesus zunächst eher im Verborgenen, um den König Herodes Antipas nicht zu beunruhigen (der hat nämlich gerade Johannes, den Täufer, köpfen lassen). Schließlich kann Jesus aber nicht mehr verborgen bleiben. Die „Speisung der 5000" ist das erste richtig große Wunder.
2. Die ersten Menschen merken, dass hier etwas ganz Großes passiert. Vielleicht erkennen sie schon, dass Jesus Gottes Sohn ist.
3. Die Jünger brauchen da länger. Direkt nach der Speisung (und immer noch im 6. Kapitel bei Markus) wird berichtet, dass Jesus über das Wasser geht. Die Jünger erschrecken, und Jesus fragt, ob sie denn das mit der Speisung nicht verstanden hätten. Es dauert bis ins 8. Kapitel, bis Petrus endlich erkennt: „Du bist Christus, der Sohn Gottes!"
4. Zuvor sagt Jesus immer wieder: *euer Herz ist noch zu verhärtet, um zu erkennen, wer ich wirklich bin*.
   Im Folgenden „bearbeitet" Jesus sozusagen die Herzen der Jünger.
5. Es scheint so zu sein, dass ein Herz (auch unser Herz) vorbereitet werden muss, um zu erkennen, wer Jesus ist und was er für mich bedeutet.
6. Jesus bereitet unser Herz vor durch die Spuren, die er in unserem Leben hinterlässt. Die Summe dieser Spuren führt vielleicht auch uns zu der Erkenntnis, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist.

Ev. Luth. Apostelkirche Harburg
Hainholzweg 52 21077 Hamburg
www.Apostel-Harburg.de
☎ Büro: 040 - 761 14 650 ► Mail: Derya.Noack@Apostel-Harburg.de

Montag, 29.1.2018 – Jesus und der Vater

Woher wissen wir von Gott, seinem Willen, seinem Wesen und seinen Zielen? Wir wissen es aus der Bibel und vor allem durch Jesus. Er hat uns Gott nahe gebracht wie niemand vor ihm.
Letztendlich hat er eine Brücke zwischen uns und Gott gebaut - durch seine Lehre, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung.
Jesus war vollkommen auf Gott hin ausgerichtet. Und Gott hat ihn genutzt, um uns zu heilen, zu erlösen und zu sich zu führen.
Deshalb sagt Jesus: „Ich und der Vater sind eins" (Johannes 10, 30)
Und wir erkennen: Jesus ist wirklich Gottes Sohn!

Können Sie dem zustimmen? Und hat das eine Bedeutung für Ihr Leben?
Um für uns in unserem Leben und Alltag eine Auswirkung zu haben, müsste diese „Erkenntnis des Glaubens" gewissermaßen vom Verstand auch in unser Herz hinüber kommen. Darum soll es in den nächsten Tagen gehen.
Aber es lohnt schon jetzt, dafür zu beten.

Dienstag, 30.1.2018 – Mein ganzes Leben

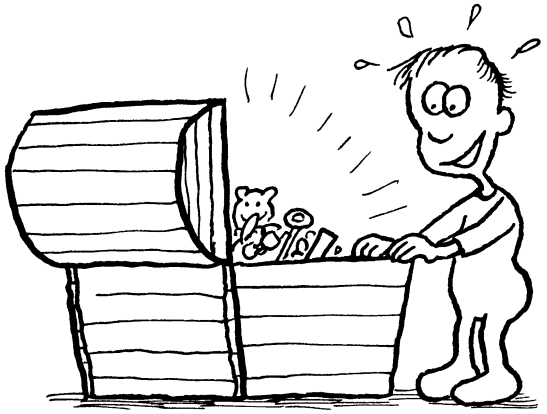
Bei den Jüngern hat es lange gedauert und viele Wunder gebraucht, bis sie erkannten, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Petrus bekennt das zum ersten Mal in Markus 8, 27-30.
In all den Kapiteln zuvor (und das bedeutet: über mehrere Jahre hinweg) hat Jesus immer wieder versucht, die Herzen seiner Jünger zu berühren. Er sagt oft Sätze wie diesen: „Ist euer Herz noch so hart, dass ihr mich nicht erkennt?" (Mk. 8, 17).
Es scheint so zu sein, dass ein Herz vorbereitet werden muss, um erkennen zu können, wer Jesus ist und was er für mich bedeutet. Diese Vorbereitung des Herzens geschieht in unserem Alltag (deshalb ist Jesus auch ein „Alltags-Retter", wie es im Titel des Gottesdienstes heißt). In unserem Alltag hinterlässt Gott und hinterlässt Jesus Spuren. Am Ende bringt uns meistens die Summe dieser Spuren zu unserer wichtigsten Glaubenserkenntnis.

Deshalb schlage ich Ihnen jetzt vor: Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und blicken Sie auf Ihr ganzes Leben vom Anfang bis heute. Welche Spuren Gottes entdecken Sie in Ihrem Leben?
Schließen Sie Ihre Betrachtung mit einem „Vater Unser"

Mittwoch, 31.1.2018 – Alle sieben Jahre

Gott hinterlässt seine Spuren in unserem Leben.
Man kann sein Leben gut in „7-Jahres-Schritte" unterteilen. Alle sieben Jahre beginnt ein neuer Abschnitt (mehr oder weniger). Interessanterweise verändern sich auch alle sieben Jahre unsere Voraussetzungen, unsere Herausforderungen und Ziele. Sie können diesen Abschnitten Überschriften geben, z.B.:
0-7: Kindheit, Kindergarten, enges Verhältnis zur Mutter
8-14: Grundschule, Kindergruppen, Übergang zur zweiten Schule
15-21: Jugend, grundlegende Erlebnisse, enge Freundschaften
22-28:
29-35: Heirat, Familiengründung
36-42:
43-49:
50-56:
….

Ich schlage Ihnen für heute vor: Nehmen Sie sich ein paar Minuten und finden Sie Ihre Überschriften für Ihre Lebensabschnitte. Und dann suchen Sie die Spuren, die Jesus (die Gott) in diesen Lebensabschnitten hinterlassen hat.
Schließen Sie Ihre Betrachtung wieder mit einem „Vater Unser".



Donnerstag, 1.2.2018 - Anno Domini 2017

Gott hinterlässt seine Spuren in unserem Alltag.
Das letzte Jahr 2017 ist (fast noch) gerade zu Ende gegangen. Möglicherweise ging es Ihnen wie mir, und es ist in diesem Jahr ganz anders gekommen, als Sie es sich vorgestellt haben.

Ich schlage Ihnen für heute vor: Nehmen Sie sich wieder ein paar Minuten und blicken sie auf das letzte Jahr. Welche Spuren Gottes (oder von Jesus) können Sie erkennen?
Lassen Sie sich etwas Zeit und bleiben Sie ein wenig bei Ihren Entdeckungen. Wenn Gott seine Spuren hinterlässt, dann will er Ihnen mit Sicherheit damit auch etwas sagen oder zeigen. Was könnte das sein?
Und beten Sie am Ende ein „Vater Unser".